

Neuntes Kapitel.

Kurzes Glück.

Vergessen wir unsere alten Bekannten nicht.

An demselben Tag, als Haley den Abgang der armen Mulattensklavin bemerkte, hatte das Dampfschiff „La Belle-Rivière“ den Mississippi erreicht und wendete sich jetzt südwärts gegen New-Orleans.

Tom war auf dem Schiff gern gesehen. An Arbeit und Thätigkeit gewöhnt, war er stets bereit, bei den Verrichtungen der Mannschaft Hand anzulegen und beim Ein- und Ausladen an den verschiedenen Haltestellen mitzuhelfen. Gab's nichts zu thun, so setzte er sich an einer abgeordneten Stelle zwischen einige Baumwollballen und las in seiner Bibel.

Zu den Passagieren des Dampfbootes war ein Mann, Namens Clare, hinzugekommen. Er befand sich auf der Rückreise nach der Heimat in Begleitung seines sechsjährigen Töchterchens Evangeline und seiner Cousine Ophelia, welsch letztere sich hatte bewegen lassen, ihm nach dem Süden zu folgen, um bei der fortwährenden Kränklichkeit seiner Frau die Führung des Hauswesens zu übernehmen.

Augustin Clare war noch sehr jung und Eigentümer eines schönen, einträgliches Gutes in Vermont. Trotz seiner Jugend besaß er doch einen reichen Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen. Sein ganzes Herz hatte er an sein Töchterchen gehängt. Evangeline oder Eva, wie sie der Kürze wegen gewöhnlich genannt wurde, war ein allerliebtestes Kind, das nicht bloß seines Aeußeren wegen, sondern auch durch sein lebhaft-drolliges Wesen allgemeines Gefallen fand. Sie machte sich mit allen an Bord zu schaffen, jedoch auf eine so unschuldsvolle Weise, daß sie nicht lästig fiel und überall wohlwollendes Lächeln hervorrief, wo nur ihr blondes Lockenköpfchen, ihre sanftblauen Augen zum Vorschein kamen. Stets munter und fröhlich, ward ihr freundliches Antlitz nur dann getrübt, wenn sie an den gefesselten Sklaven Haleys vorbeikam. Dann blieb sie wohl in einiger Entfernung stehen, betrachtete sie mit teilnehmendem Interesse, oder sie trat auch